

Nr. 327 26. April 2018

Große Lust auf Theater

White Horse Theatre machte Station am Gymnasium Arnoldinum

Gleich drei Theaterproduktionen – und zwar auf Englisch - hatte das White Horse Theatre zu seinem Gastspiel für die Schülerinnen und Schüler des Arnoldinum mitgebracht. Das White Horse Theatre ist ein renommiertes, englischsprachiges Tourneetheater und machte erstmals am Gymnasium in Burgsteinfurt Station. Zu diesem Theaterfestival waren auch die Schülerinnen und Schüler aus dem Schulstandort Horstmar in die Aula nach Burgsteinfurt gekommen. Für die Fünft- und Sechstklässler wurde das Jugendstück „Billy's Friend“ aufgeführt. Viel Beifall gab es für die Geschichte des einsamen Billy, der einen Freund gewinnt und dem es gelingt, ihn aus großer Gefahr zu erretten. Beste Unterhaltung für die Klassen 7 bis 9 bot das Stück „Two Gentlemen“, dessen Handlung um Liebes- und Freundschaftswirren kreiste. Und schließlich stand für die Oberstufe noch eine

Bearbeitung von William Shakespeares Drama „Othello“ auf dem Programm - eineinhalb Stunden Emotion, Leidenschaft und Eifersucht.

Jeweils vor vollbesetzter Aula entfalteten die Schauspieler Mimik, Gestik und Körpersprache, sodass das junge, die englische Sprache erst lernende Publikum mühelos der Handlung folgen konnte. So war ein Wechselbad der Gefühle, das wahres Theater auszeichnet, zu spüren. Es wurde gelacht, mit den Helden gezittert und gehofft. Und zugleich war dies alles in einer Fremdsprache zu erleben, bei der man spüren konnte, dass sie einem vertrauter ist, als man gedacht hat. Insgesamt ein Vormittag mit Festivalcharakter am Arnoldinum, der „very british“ war und vielen Schülern gezeigt hat, dass Englisch eine Sprache ist, die Witz, Power und Fantasie beflügelt.



Körpersprache, Action und präzises muttersprachliches Englisch zeichnen die Schauspieler des White Horse Theatre aus



Geschichtskurse unternahmen Exkursion nach Bonn

Nicht nur um die Vergangenheit, sondern auch um aktuelle politische Krisen ging es bei der Exkursion der Oberstufen-Geschichtskurse (Q2 Lk und Gk). Zunächst stand auf Einladung der Bundeswehr eine Informationsveranstaltung im Verteidigungsministerium auf dem Programm. Die Schülerinnen und Schüler erhielten aus erster Hand Informationen über Hintergründe und Ziele der Bundeswehreinmärsche in Afghanistan und Mali. Dabei wurden auch kritische Fragen zur Problematik von Kriegseinsätzen erörtert. Anschließend ging es ins Museum und die beiden Kurse mit ihren Lehrern Stephan Funke und Gregor Bregen-Meiners besuchten das „Haus der Geschichte“. Angeleitet durch Führungen stand insbesondere die deutsche Nachkriegsgeschichte seit 1945 auf dem Programm. Für die Abiturienten bot dieser Schultag vielfältige Begegnungen mit interessanten Menschen und einen Blick in eine weite Welt.



Geschichtsunterricht einmal anders: Die Exkursion vermittelte spannende Einblicke in die politische Gegenwart und Vergangenheit Deutschlands.

MuKu-Spuren im Schnee

Es hat geschneit und ganz spontan hat die Musik- und Kunstgruppe der 6d und 6e ihre Unterrichtsstunde auf den Parkplatz vor der Schule verlegt. Es ging um Spurensuche und Zeichnungen im Schnee. Die Schülerinnen und Schüler waren sehr kreativ und super bei der Sache. Bei der anschließenden Besprechung erzählten die Schüler, dass sie mit der Zeit immer mehr Wesen im Schnee entdeckt hätten, obwohl sie am Anfang dachten, was soll man da schon groß sehen. Kunstlehrerin Annette Ehling hat einige „Fundstücke“ fotografiert.



Bilder im Schnee (Die blaue Farbe erhöht hier auf den Fotos den Kontrast.)

Verantwortung im Straßenverkehr

Schüler der Jahrgangsstufe EF als Zielgruppe



Viele schwere Verkehrsunfälle werden von jungen Fahrern verursacht. Die häufigsten Ursachen: zu schnell, nicht angeschnallt, betrunken oder mit Handy am Steuer. Damit sich das ändert, geht die Polizei NRW mit einem besonderen Präventionsprogramm „Crashkurs NRW“ an die Schulen und machte nun Station am Arnoldinum. Dabei berichteten Sanitäter und Polizisten eindrucksvoll von den Momenten, in denen sie Unfallopfer versorgt haben. Das Ziel: Jungen Fahrerinnen und Fahrern zu zeigen, welche Verantwortung sie auf der Straße haben.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich von dieser Konfrontation mit Unfallsituationen tief beeindruckt.

Kurz gemeldet.....

Pädagogische Konferenz

Die diesjährige Pädagogische Konferenz des Lehrerkollegiums stand unter dem Thema „Kinder- und Jugendliche mit psychischer Erkrankung/ Traumatisierung im Schulalltag“. Moderatorinnen waren Ursula Oetz und Silke Fortkamp vom Kompetenzteam NRW, die über viel berufliche Erfahrung in der Arbeit mit erkrankten Kindern und Jugendlichen verfügten. Am Nachmittag stellten Karoline Prudlo und Lisa Finke dem Kollegium interessante Möglichkeiten appbasierter Unterrichtsgestaltung vor.

Schulträger gefragt

Förderverein und Schulsprecher trafen sich mit Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer, um auf die baulichen Mängel und die unzureichende Ausstattung unserer Schule aufmerksam zu machen. Besonders in der Kritik standen die Schulpavillions, die besonders im Winter und sommers das Lernen schwer machen. Greta Dertwinkel und Laurin Bödding (Schülersprecher) konnten aus erster Hand über die Mängel der Heizung oder fehlendes W-LAN berichten. Der Förderverein plädierte in diesem Zusammenhang für einen Neubau. Auch die Schulhofgestaltung wurde thematisiert. Bürgermeisterin Bögel-Hoyer zeigte sich der Kritik aus Schülerschaft und Förderverein offen, wies jedoch auf den begrenzten finanziellen Spielraum und begrenzte personelle Ressourcen seitens der Stadt hin. Immerhin: Die Bürgermeisterin will sich ein Bild vor Ort machen und mit Schulleitung und Förderverein ins Gespräch treten.

Je zwei neue Fünferklassen in Steinfurt und Horstmar

Insgesamt wurden 90 neue Schülerinnen und Schüler zum fünften Schuljahr an unserer Schule angemeldet: 54 in Burgsteinfurt, 36 in Horstmar. Obwohl die Zahl 36 für eine Zweizügigkeit das Minimum ist, hat die Schulaufsicht die Einrichtung von zwei fünften Klassen in Horstmar genehmigt.

Schule ohne Rassismus

Das Arnoldinum will sich auf Initiative der Schülerschaft als „Schule ohne Rassismus“ auszeichnen und damit ein Zeichen gegen Diskriminierung, Gewalt und Verrohung setzen. Träger der Aktion ist der Verein Aktion Courage e.V., der 1995 unter dem Namen „Schule ohne Rassismus“ ins Leben gerufen wurde. 2001 wurde der Name des Projektes in Deutschland um die zweite Zeile „Schule mit Courage“ erweitert. Vereinszweck ist „die Förderung der Zusammenarbeit und Verständigung zwischen Angehörigen verschiedener Nationen in der Bundesrepublik Deutschland und in Europa, die

Beseitigung von Fluchtursachen, die Überwindung von Intoleranz und Hass und die Lösung sozialer Konflikte durch friedenspolitische Bildungsarbeit. In diesem Sinne soll besonders die Jugend gefördert werden. Dabei handelt es sich um ein großes und kreatives Schulnetzwerk, das insbesondere junge Menschen als Teil der Zivilgesellschaft anspricht. Eine Mitgliedschaft ist nur möglich, wenn jeder einzelne am Schulleben direkt Beteiligte hinter den Zielen der Aktion steht. Worum geht es dabei?

In einer Broschüre der Aktion heißt es:

„Was würdet ihr tun, wenn an eurer Schule, in der Nachbarschaft oder im Stadtteil Leute angepöbelt werden, weil sie sich durch ihre Kleidung, Sprache oder Hautfarbe von anderen unterscheiden?

Was würdet ihr machen, wenn es nicht nur bei Anpöbeleien bleibt, sondern diese Menschen weiter erniedrigt oder sogar körperlich angegriffen werden?

Was würdet ihr empfinden, wenn es sich bei den Angegriffenen um eure MitschülerInnen, eure Nachbarn und Freunde handelt?

Was meistens passiert, ist nicht sehr ermutigend:

- nachgrölen, was andere vorgrölen*
- hat-ja-nichts-mit-mir-zu-tun" denken*
- nicht eingreifen*
- wegschauen*
- mit Unbehagen zustimmen*

Ihr aber könntet sagen: Jetzt reicht es uns!

- wir finden gleich denkende Partner!*
- wir gründen eine Schülerinitiative gegen Diskriminierung!*
- wir setzen deutliche Zeichen gegen Gewalt und Diskriminierung ...*
- wir machen unsere Schule zu einer Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage !“*

Rund eine Million Schülerinnen und Schüler besuchen in Deutschland bereits eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Und wie geht's weiter? Nach Auskunft von Schülersprecherin Greta Dertwinkel und Schülersprecher Laurin Bödding soll eine Aktion gestartet werden, um die Unterschriften von 70% der Schüler- und Lehrerschaft zu gewinnen. Dies ist das Quorum für eine erfolgreiche Bewerbung.



Landwirtschaft und Ökologie



Im Rahmen des Erdkundeunterrichts wird in der Klasse 5 ein genauer Blick auf die Landwirtschaft geworfen. Die Klasse 5a machte sich deshalb auf Spurensuche vor Ort. Zusammen mit ihrer Lehrerin Barbara Bollmann und Integrationshelferin Maria Plotz marschierten die Schüler von der Schule aus zum Hof Overesch in die Bauerschaft. Sie wollten herausfinden, wie in diesem Betrieb Geflügel und Rinderhaltung funktioniert.

In Empfang genommen wurde die Klasse von Frau Overesch. Im Unterricht hatten die Schüler Fragen vorbereitet, sodass es leicht gelang, mit der Landwirtin ins Gespräch zu kommen. 1700 Hühner werden auf diesem Hof, der ökologisch bewirtschaftet wird, gehalten. Dazu stehen spezielle „Hühnermobile“ – mobile Stallanlagen – zur Verfügung, in denen die Hühner auch ihre Eier legen. Wenn die Tiere eine bestimmte Fläche abgeweidet haben, wird der Stall einfach versetzt, sodass wieder genügend frische Fläche zum Picken und Scharren zur Verfügung steht. Verkauft werden die begehrten Eier dieser „glücklichen“ Hühner dann auf dem Markt oder im Supermarkt.

Eine besondere Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler war, dass sie vor dem Betreten des Stalles spezielle Überschuhe anziehen mussten – wegen der Hygiene. Besonders schön war auch, dass man die Tiere streicheln konnte. Ihr Gefieder war gesund und es machte Spaß die Tiere zu beobachten. Der Besuch gab viele Anregungen, über Lebensmittel, Landwirtschaft und Tierhaltung nachzudenken.

smd

Charme aus Frankreich



Bertille aus Reims (F)

Zwei Monate lang besuchte Bertille Coutin aus Frankreich als Austauschschülerin unsere Schule am Schulstandort Horstmar. Ihre Eltern hatten sie nach Deutschland begleitet und die Gelegenheit genutzt, sich auch die Schule zeigen zu lassen. Bertille nahm am Brigitte Sauzay Programm teil und war zu Gast bei Sina Joosten aus der 8z. Im Gegenzug wird Sina zwei

Monate bei ihrer Austauschpartnerin in Reims die Schulbank drücken. (Reims gilt seit dem TGV-Anschluss als Vorstadt von Paris.) Die Stadt hat einiges zu bieten.

Bertille war das erste von insgesamt drei neuen Gesichtern an unserer Schule. Mittlerweile ist auch Adam Knoepffler eingetroffen und Mitte April Marie Estocq. Die Schüler fühlen sich wohl unter den Mädchen ihrer neuen Klasse.

Das Brigitte Sauzay Programm ist ein vom DFJW (Deutsch-Französisches-Jugendwerk) geförderter Austausch und eine gute Alternative für all diejenigen, die ihre Sprache gerne im Land selbst perfektionieren möchten.

Annette Hagemann

„Das etwas andere Gedeck“ Überraschende Vernissage zu Kunstprojekt

Kunst will Irritation schaffen. Erst recht surrealistische Kunst. Das dachten sich auch die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9f und 9l in Horstmar und luden zu einer besonderen Vernissage ein, bei der sie Werke präsentierten, die Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Künstlerin Meret Oppenheim war. Als in der zweiten großen Pause die Horstmarer Schülerinnen und Schüler „wie üblich“ in die Pausenhalle strömten, erwartete sie dort eine festlich gedeckte Tafel mit Kerzen, Blumen – und 15 ungewöhnlich gestalteten, aber einladenden Gedecken. Das Interesse und auch das Vergnügen beim Betrachten der raffiniert und aufwendig gestalteten Objekte war bei Schülern und Lehrer groß.

Man konnte spüren, dass hinter diesem Event viele gute Ideen und viel Engagement steckten. Ausgangspunkt war – so Kunstlehrerin Annette Ehling - Oppenheims Objekt „Frühstück im Pelz“, das im Unterricht besprochen wurde. Danach galt es ein komplettes Gedeck samt Besteck auf der Basis einer selbst entwickelten Grundidee surrealistisch zu verfremden und umzugestalten. Dabei tauchten so verschiedene Assoziationen wie Lebensmittelverschwendung, Klimawandel, Einsamkeit, Hunger (-katastrophe), Natur, die Elemente u.v.m. auf und bildeten die thematischen Bezüge. Nun galt es, diese Ideen auch handwerklich und gestalterisch umzusetzen. Zum Schluss erhielt jedes Gedeck einen Titel und eine Konzeptbeschreibung.

Weil die Objekte so spannend waren, kam im Laufe des gestalterischen Prozesses die Idee einer Vernissage in Form einer festlich gedeckten Tafel im Foyer auf. Flugs wurde die Aufgabe noch um die Gestaltung eines Platzdeckchens erweitert. Mit Hilfe unseres Hausmeister Herrn Stobinsky und unserer Sekretärin Frau Frenzel konnten die technischen Herausforderungen der Präsentation umgesetzt werden. Am Schluss konnten sich alle Nachwuchskünstler über eine gelungene Vernissage und eine tolle Resonanz beim Publikum freuen.

smd



Gold am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen.



Einsames Essen



Hungersnot am Tellerrand



Am wollenen Faden



Breakfast under the tree



Zeitung zum Frühstück

Ausbildungsseminar zum Sporthelfer/ zur Sporthelferin erfolgreich durchgeführt



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Sporthelfer- Kompaktseminar in Münster haben sich für Organisations- und Leitungsaufgaben im Vereins- und Schulsport qualifiziert.

Insgesamt 24 neue Sporthelfer und Sporthelferinnen aus den Klassen 8 und 9 wurden jetzt in der DJK Sportschule Münster ausgebildet. Fast alle der dreizehn- bis fünfzehnjährigen Mädchen und Jungen sind schon im Sportverein aktiv. Durch die Sporthelferausbildung haben sie nun die Möglichkeit an der Kinder- und Jugendarbeit in Schule und Verein teilzunehmen. Gleichzeitig ist diese Ausbildung ein wichtiger Bereich in der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen.

Die dreitägige Fortbildung wurde von den Sportlehrkräften Michael Peisser, Markus Kaiser und Jacqui Sachse von der Sportjugend Steinfurt geleitet. Unterstützt wurden sie von Inken und Nicole, zwei „ehemaligen“ Sporthelferinnen aus der jetzigen Q1. Beide verfügen mittlerweile über einen Übungsleiterschein, konnten sich „auf der anderen Seite“ ausprobieren und standen als „Paten“ zur Verfügung.

Inhaltlich standen praktische und auch theoretische Aspekte rund um das sportliche Treiben und die Wettkämpfe auf dem Programm. Neben dem Ausprobieren von Kennenlern- und Aufwärmspielen wurde in Bereiche wie „Erste Hilfe Verhalten vor Gruppen“ oder auch die „Abendgestaltung“ eingeführt und viele Ideen vermittelt. Die Sporthelferinnen und -helfer können nun vielfältig in der Schule eingesetzt werden, gleichzeitig erwerben sie einen Qualifikationsnachweis, der sie zum Einsatz im Sportverein für Organisations- und Leitungsaufgaben berechtigt. Jetzt fehlt nur noch der Nachweis von zwei Trainingshospitationen im Verein.

Michael Peisser

Termine

03.05. Elternsprechtag in Steinfurt und Horstmar

07.05. Elternsprechtag in Steinfurt

10.05. Christi Himmelfahrt (unterrichtsfrei)

10.05- 13.05. Dänisches Gastorchester zu Besuch beim Schülerblasorchester

11.05. Beweglicher Ferientag (unterrichtsfrei)

22.05.- 25.05. Pfingstferien

27.05. SBO-Konzert auf dem Maimarkt

28.05. unterrichtsfrei (mdl.Abiturprüfungen)
Achtung: Klausuren in der Oberstufe finden statt.

31.05. Fronleichnam (unterrichtsfrei)

07.06. Autorenlesung in Steinfurt (Klasse 7)

04.06.-08.06. Niederländisch-Austausch mit Harlingen; Brüsselfahrt des Europakurses



Dennis Pügge, David Schlees, Julian Thöne und Finn Börger (v.l.n.r.) vertraten das Arnoldinum bei den NRW-Schulschachmeisterschaften, die in Düsseldorf ausgetragen wurden. Insgesamt waren 198 Mannschaften in unterschiedlichen Altersklassen am Start.

Sie trainieren jeden Freitag zusammen in Horstmar, gehen in die gleiche Schule und teilen das gleiche Hobby: Dennis, David, Julian und Finn spielen Schach. Und sie haben sich als Schulmannschaft des Gymnasium Arnoldinum für die NRW-Schulschachmeisterschaften qualifiziert. Dies war ein großer Erfolg. Obwohl sie noch nicht vorne mitspielen, ist deutlich geworden: Sie konnten auf NRW-Topniveau in der Altersklasse WK IV durchaus mithalten. Ganz zu schweigen davon, dass die Qualifikation zur Teilnahme schon ein Erfolg war. Nach insgesamt 9 Runden erreichten die Jungen aus unserer Schule einen respektablen 37. Platz. Entsprechend war Carolin Schmitz als Trainerin mit den Leistungen ihrer Schützlinge zufrieden. „Mit nur 2 Mannschaftspunkten mehr, wäre sogar Platz 26 drin gewesen.“ Aber das Hauptziel für diesmal wurde erreicht: nicht Letzter zu werden! Carolin Schmitz ist zugleich Vorsitzende des Schachclubs Steinfurt und würde sich freuen, wenn weitere Schüler, die Interesse an diesem Sport haben, zu ihren Trainingsgruppen in

Horstmar oder auch in Borghorst stoßen würden. Dazu können sich die Schüler beim Verein anmelden (www.scsteinfurt.de).

Das Training läuft meist so ab, dass die Kinder gegeneinander spielen oder sich auch im Spiel gegen die Trainerin messen. „Beim Spiel lernt man am meisten“, so Carolin Schmitz. Manchmal werden aber auch Taktikübungen aufgebaut (z.B. in einem Zug oder in zwei Zügen). „Aufwärmen und Dehnen gibt es beim Schach nicht“, so Carolin Schmitz. Insgesamt kommen zur Zeit 13 Kinder zum Training – weil es Spaß macht.

Für nächstes Jahr ist wieder eine Teilnahme an den NRW-Schulschachmeisterschaften geplant und es sieht so aus, als würde unsere Schule erneut von einer starken Mannschaft vertreten. Dann will das Team nämlich die Plätze oberhalb von 30 angreifen. Wir drücken die Daumen.

smd



Toller Erfolg bei „Jugend musiziert“

Jonathan Thieroff (13 Jahre) erreichte beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in seiner Altersklasse den dritten Preis und gehört damit zu den landesweit besten Fagottspielern seines Alters. Jonathan wird von Arndt Winkelmann am Kulturforum Steinfurt ausgebildet und musiziert im Schülerblasorchester unserer Schule. Wir gratulieren herzlich zu dieser tollen Leistung.

Sporthelfer bei der Bezirksmeisterschaft der Handballjungen im Einsatz



Am 21. Februar fand in der Willibrordhalle Steinfurt die Bezirksmeisterschaft im Handball der Jungen statt. Die Sporthelfer des Arnoldinum unterstützen den ausrichtenden "Ausschuss für den Schulsport" (AfS) und den TB Burgsteinfurt nach Kräften. Sowohl einige Schiedsrichter als auch das Kampfgericht wurden vom Arnoldinum gestellt, andere Sporthelfer kümmerten sich um das leibliche Wohl der 8 teilnehmenden Mannschaften und der Zuschauer.



Am Schnee sollte es in diesem Jahr nicht mangeln! Bei sehr guten Schneeverhältnissen fuhr die Stufe EF mit 138 Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit ihren Lehrern wieder nach Jochgrimm in Südtirol. Innerhalb von sieben Skitagen gelang es dem Großteil der Schülerinnen und Schüler von ersten Rutschversuchen auf Skiern ihr skifahrisches Können zu sicherem Fahren auf sämtlichen Pisten vor Ort zu steigern. Aber auch die Fortgeschrittenen konnten ihre Kenntnisse erweitern, wobei auch der Spaß nicht zu kurz kam.

Neben dem Skifahren wurde am dritten Tag eine Wanderung angeboten, entweder in der Ebene oder als Aufstieg auf das Weißhorn. Aufgrund der enormen Schneemassen gelangte allerdings nur ein kleinerer Teil der Gruppe bis auf den Gipfel, um die herrliche Aussicht zu genießen.

Einige Teilnehmer bekamen zusätzlich zum Skifahren die Möglichkeit auf einen Schnupperkurs auf dem Snowboard. Ein von der Universität Münster geliehenes Skicart ermöglichte außerdem inklusiven Schülern die aktive Teilnahme am Skifahren und vor allem in den Skigruppen.

Abwechslungsreiches, gutes und reichliches Essen sowie die schon erwähnten tollen Schneebedingungen trugen zu guter Stimmung und einer tollen Fahrt bei.

Oliver Schomaker

Französische Austauschschüler über ihre Erfahrungen in Deutschland



Unsere Austauschschüler aus Frankreich: Adam, Bertille und Marie (Bild 1) in der Klassengemeinschaft und mit der Schulleitung. Ihre Erfahrungen haben die drei Austauschschüler auf Deutsch aufgeschrieben.

„Die Deutschen sprechen sehr schnell“

Hallo, ich bin Adam Knoepffler, ich bin Franzose und ich schreibe diesen Artikel, um zu erzählen, wie der erste Monat in Deutschland war.

Zuerst war der erste Tag sehr schwer, weil die Deutschen sehr schnell sprechen. Doch wenn ich frage, sprechen sie langsamer. Deswegen finde ich, dass die Deutschen nett sind. Während dieses Monats habe ich viele Aktivitäten gemacht. Ich habe mich niemals in Deutschland gelangweilt.

Heute kann ich besser Deutsch sprechen und verstehen. Deswegen finde ich, dass dieser Austausch sehr praktisch ist. Zum Schluss denke ich, dass ich das noch einmal machen möchte. Tschüss.

Adam Knoepffler

„Die Regeln in Frankreich sind viel strenger“

Meiner Meinung nach war während meines Austauschs die Schule der offensichtlichste Unterschied zwischen Deutschland und Frankreich. Zuerst der Stundenplan. In Deutschland beginnen wir jeden Tag um 7.55 Uhr und enden um 13.15 Uhr, während wir in Frankreich von 8.15 Uhr bis 16 oder 17 Uhr Schule haben. Zweitens sind die Regeln in Frankreich viel strenger und die Lehrer sind nicht so freundlich wie in Deutschland. Drittens ist das Niveau der Schule in Deutschland viel besser als in Frankreich. (Ich bevorzuge die Schule in Deutschland!) Zum Schluss denke ich, es ist eine unglaubliche Erfahrung, die uns viele Dinge lehrt und wo wir viele Begegnungen und unvergessliche Entdeckungen machen.

Bertille Coutin

„Die Lehrer sind hier viel freundlicher“

Als ich zum ersten Mal zu Clara kam, war die Gegend sehr schön und alles war sauber. Dann, als ich in die Schule kam mit dem Bus, war es sehr erstaunlich, weil es ist nicht wie in Frankreich war. Zum Beispiel fangen wir um 8 Uhr in der Schule an und in Deutschland viel früher.

In Frankreich endet die Schule gegen 16 oder 17 Uhr und in Deutschland gegen 14 Uhr, da wir viel früher aufstehen.

Als ich zuletzt in der Schule war, war es nicht so anstrengend wie in Frankreich. In Frankreich haben wir ein „cahier de correspondance“ und da drin haben wir Punkte und wenn wir minus 6 Punkte haben, dann müssen wir 2 Stunden nachsitzen. In Deutschland ist es anders, aber nicht so anstrengend wie in Frankreich.

Zum Schluss finde ich, dass die Schule viel besser ist als in Frankreich, und in Deutschland sind die Lehrer viel freundlicher als in Frankreich.

Marie Estocq

Das deutsch-französische Schüleraustauschprogramm wurde nach der französischen Dolmetscherin und „Brückenbauerin“ Brigitte Sauzay (1947-2003) benannt. Sauzay arbeitete für die drei französischen Präsidenten Georges Pompidou, Valéry Giscard d'Estaing und Francois Mitterand. Der spätere Bundeskanzler Gerhard Schröder holte Brigitte Sauzay als Beraterin für die deutsch-französischen Beziehungen nach Berlin.

Weitere Infos über das Austauschprogramm:
<https://www.dfw.org/programme-aus-und-fortbildungen/brigitte-sauzay-programm.html>



Habi Potter verlässt die Kammer des Schreckens **Letzter Unterrichtstag am Gymnasium Arnoldinum**

Endgültig kann die Abiturientia 2018 des Arnoldinum ihrer Kammer des Schreckens noch nicht den Rücken kehren. Der letzte Schultag vor den Osterferien war jedoch zugleich der letzte Unterrichtstag der angehenden Abiturientinnen und Abiturienten. Mit einem Ausflug in die Welt von Harry Potter haben sich 153 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q2 in die Abiturprüfungen verabschiedet, die unmittelbar nach den Osterferien beginnen.

Dass der heutige Tag nicht wie alle anderen Schultage verlaufen würde, bemerkten Schüler und Lehrer schon beim Betreten der Schule, wo sie von einer mystischen und liebevoll gestalteten Dekoration begrüßt wurden. Ebenfalls anders als in anderen Jahren begann der letzte Schultag für die Abiturientia mit einer Jahrgangsstufenversammlung in der Aula des Arnoldinum. Hier wurde sie von ihren beiden Beratungslehrern Thomas kleine Holthaus und Oliver Schomaker sowie von Oberstufenkoordinator Guido Bökenfeld über die Prüfungsphase informiert, bevor Schulleiter Jochen Hornemann die ersehnte Zulassung zur Abiturprüfung aussprach.

Bester Stimmung teilten die Schülerinnen und Schüler schließlich ihren Zwischenerfolg bei ihrem Zug durch die Klassentrakte und Klassenräume der Schülerschaft und ihren Lehrerinnen und Lehrern mit. Zum Abschluss des Schulvormittags zogen die Schülerinnen und Schüler zum Denkmal des Grafen Arnold, wo sie von S. D. Erbprinz Carl-Ferdinand und Prinz Jonathan begrüßt wurden und deren Glückwünsche für die bevorstehenden Prüfungen entgegennahmen.

Guido Bökenfeld